

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entspr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes einschließlich
des Inseratentheiles
fällt der händlichen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 185.

Mittwoch, 11. August

1869.

Gerhard Mercator.

In den nächsten Tagen vollendet sich das dritte Jahrhundert, seitdem durch Gerhard Mercator eine Neugestaltung der Kartographie begründet wurde. Diese Wissenschaft zählt drei Marksteine: den Alexandriner Ptolemäus, den Deutschen Mercator und den Franzosen de l'Isle. Es wäre an sich schon eine Ehrenpflicht der Nation, der Säcularfeier einer so epochemachenden Arbeit, wie sie Mercator vor nun 300 Jahren schuf, würdig zu gedenken; der vorliegende Fall fordert uns aber in ungewöhnlicher Weise zur Theilnahme auf, da erst durch den glänzenden Vortrag Breusing's *) Mercator unserer Nation wiedergewonnen ist, da wir jetzt erst mit voller Sicherheit Mercator einen Deutschen nennen können. Und wenn die deutsche Stadt, in welcher Mercator seine Hauptwerke schuf, ihres großen Mitbürgers Andenken neu belebt und in einem würdigen Denkmal dauernd erhalten möchte, so wird hoffentlich auch hierbei das deutsche Volk durch lebhafteste Unterstützung des Duisburger Plans sich selber ehren.

Gerhard Mercator ist am 5. März 1512 im Hause seines Oheims Gisbert Kremer (so lautet der deutsche Name unsers Geographen, nicht Kaufmann, wie man bisher gewohnt war, seinen lateinischen Namen zu übersetzen) in Rupelmonde in Flandern geboren. Seine Wiege hat sonach allerdings in Flandern gestanden, aber zu einem Waming hat ihn selbstverständlich der zufällige Geburtsort nicht gemacht. Breusing weist nun aus den eigenen Worten Mercator's nach, daß er ein Deutscher ist. In der Widmung seiner „Tabulae Galliae et Germaniae“, die im Jahre 1585 zu Duisburg erschienen, sagt er: „Obwohl ich in Flandern geboren bin, so sind doch die Herzoge von Füllich meine angestammten Herren, denn unter ihrem Schutze bin ich im Füllicher Lande und von Füllichischen Eltern erzeugt und erzogen.“

Die religiösen Bewegungen, welche in Westfalen, am Rhein und in den Niederlanden vielfach Wurzel schlugen, scheinen auf Mercator frühzeitig mächtig eingewirkt zu haben, darum finden wir neben seinen verstandesheilen kartographischen Darstellungen einen Zug mystischer Frömmigkeit wie einen rothen Faden durch seine großen wissenschaftlichen Entwürfe ziehen. Er war ein echter Sohn des 16. Jahrhunderts. Auf Kosten seines Oheims im Hause der „Brüder vom gemeinsamen Leben“ in Herzogenbusch erzogen, wandte er sich im Herbst 1530 nach Löwen, um sich auf dieser Universität humanistischen Studien zu widmen. Die Philosophie, welche er mit lebhafter Neigung betrieb, brachte ihn aber in einen heißen Kampf mit seinem Glauben, und da sich die Lehren des Aristoteles mit der mosaischen Schöpfungsgeschichte nicht vereinigen ließen, riß er sich von der Philosophie los, „um sein Wissen und Denken fortan in den Dienst der Heiligen Schrift zu stellen.“ Als eigentliches Privatstudium wählte er die Mathematik und erfreute sich dabei der gelegentlichen Unterweisungen des in der Geschichte der mathematischen Geographie ausgezeichneten Arztes Gemma Frisius, welcher kurz zuvor die damals weitverbreitete Kosmographie des sächsischen Astronomen Peter Wionewitz (Apianus) aus Leisnig herausgegeben hatte. Daneben verfertigte Mercator, ähnlich wie früher Rejonmontan und damals Gemma, mathematische und astronomische Instrumente und gab, als ein charakteristisches Zeichen seiner wissenschaftlichen und religiösen Richtung, bereits 1537 sein Erstlingswerk, eine Karte

vom Heiligen Lande, heraus. — Die reformatorische Bahn betrat er 1541 mit einer Abhandlung über den Gebrauch und Schnitt der Cursivschrift, wodurch auch in Deutschland für Karten die lateinische Schrift allein und ausschließlich in Anwendung gekommen ist. Durch Granvella, für welchen er in demselben Jahre einen Erdglobus vollendete, wurde auch Karl V. auf ihn aufmerksam gemacht. Der Kaiser selbst, welcher mechanische Kunstwerke schätzte, ertheilte ihm mehrere umfassende Aufträge.

Bald darnach, als er im Jahre 1544, um den Nachlaß seines verstorbenen Oheims zu ordnen, nach Rupelmonde eilte, wurde Mercator, der schon auf der Universität sich den Vorwurf der Grübeleien hatte gefallen lassen müssen, unter dem Verdacht der Keterei gefangen gesetzt. Da trat die Universität Löwen für ihn ein, vielleicht halfen ihm auch seine Beziehungen zum Kaiser und Granvella. Nach seiner Freilassung nahm er seine kartographischen Studien wieder auf. Seine Untersuchungen über die Abweichung der Magnetnadel, welche Columbus schon bei seiner ersten Fahrt beobachtet hatte, sind zuerst in einem Briefe an Granvella vom 23. Februar 1546 niedergelegt. Diese Untersuchungen sind epochemachend, er bestimmte die Lage des nördlichen Magnetpols und eilte mit seiner klaren Auffassung seinen Zeitgenossen weit voraus. Unser Gewährsmann, der hier zugleich als sachmännische Autorität spricht, äußert sich darüber: „Es ist mir ein vollständiges Räthsel, wie es Mercator mit den damals vorhandenen Hilfsmitteln möglich gewesen ist, eine so genaue Untersuchung durchzuführen.“ Aber er ist auch der erste, der die Anfänge einer Theorie des Erdmagnetismus giebt. Dieses Verdienst hat man irrthümlicherweise bisher dem Spanier Martin Cortes zugeschrieben, dessen „Arte de navegar“ 1555 erschien. Auch hat Mercator selbst auf seine Feststellung des magnetischen Pols einen ganz besondern Werth gelegt. Er hat nicht nur später durch diesen Punct den ersten Meridian gezogen, von dem aus die östlichen und westlichen Längen gezählt werden; er hat sich auch auf einem noch erhaltenen Bilde den Globus zur Seite malen lassen, auf dem er mit dem Zirkel den magnetischen Pol abseht. Diese Untersuchungen haben ihn dann naturgemäß auf ein verwandtes kartographisches Feld geführt, auf die zweckmäßigste Darstellung der Seekarten. Seine Ideen reifen aber erst langsam und führten ihn vor nun 300 Jahren zu der weltberühmten „Mercator's Projection.“

Inzwischen aber war er 1552 mit seiner Familie aus den Niederlanden wieder in seine Heimat, nach Duisburg, gezogen, von wo also die Reformation der Kartographie ausgegangen ist. Schon 1554 ließ er eines seiner bedeutendsten Werke erscheinen, welches seinen Welttruf begründete, die große Karte von Europa, über die seine Zeitgenossen des Lobes voll sind. Daneben beschäftigten ihn immer wieder und bis an sein Lebensende die Kosmographie und Kosmogonie. Er nennt sich selbst auch mit Vorliebe einen Kosmographen. „Seine Weltbeschreibung sollte eine vollständige Geschichte des Himmels, der Erde und der Menschheit werden.“ Zu dem Ende gab Mercator 1569 seine „Chronologie“ heraus. Weltgeschichte und Weltbeschreibung schienen ihm eng verbunden. Der Gedanke, den Karl Ritter in unserer Zeit durchgeführt hat, schwebte ihm schon vor, „die Erdkunde im Verhältnis zur Natur und Geschichte des Menschen“ darzustellen. Dasselbe Jahr 1569 ist aber ewig denkwürdig geworden durch ein anderes Werk Mercator's. Er vollendete im August den Stich der großen Weltkarte zum Gebrauch der Seefahrer. Von ihr datirt die Reform der Kartographie, die kein zweites Werk von gleicher Bedeutung in ihren Jahrbüchern zu verzeichnen hat. Auf ihr ist auch zuerst jene Projection angewandt, welche Mercator's Namen trägt. Aber sie ist nicht die einzige, die wir ihm verdanken. Er gab im Jahre

*) Gerhard Kremer, genannt Mercator, der deutsche Geograph. Vortrag von Dr. Breusing, Director der Steuermannsschule in Bremen, gehalten zu Duisburg am 30. März 1869. Duisburg, Commissionsverlag von F. S. Nietem.

1578 Karten heraus, welche genau nach den astronomischen Angaben des Ptolemäus entworfen waren und für die Erläuterung der Ansichten des großen alexandrinischen Geographen noch heute dienen. In diesen Karten finden wir zuerst das Princip der beiden wichtigsten Projectionen ausgesprochen, welche später von den Franzosen de l'Isle und Bonne häufig angewandt und noch heute irrthümlicherweise nach ihnen benannt werden. Zu gleicher Zeit faßte Mercator auch den Plan, eine handliche Kartensammlung herauszugeben; aber alle Vorlagen und bisherigen Angaben sollten dabei der strengsten wissenschaftlichen Kritik unterworfen werden. Es war eine Riesenarbeit, alles von Grund aus neu zu bauen, und so ist erklärlich, daß das Werk trotz 25-jähriger Arbeit beim Tode des Meisters noch nicht vollendet war. Seine Zeitgenossen erkannten aber auch Mercator's Verdienste im vollen Maße an. Sein Freund Ortelius (Dertel), welcher Mercator's Arbeiten vielfach benutzte und in seine Kartensammlung, in sein „Theatrum orbis“ („Schaubuch des Erdkreises“), aufnahm, nennt ihn den Ptolemäus des Jahrhunderts, den Koriphäen aller Weltbeschreiber, und Magini, der größte italienische Geograph des 16. Jahrhunderts, stellt die Karten Mercator's weit über die Fabrikate seiner Landsleute.

Und für diese seine epochemachende Kartensammlung wählte Mercator einen Namen, der bis heute gültig geblieben ist; er bezeichnete sie mit dem Namen „Atlas“ und bildete auf dem Titelblatte den Sohn jenes Titanen ab, der wegen seiner astronomischen Kenntnisse berühmt war. — Mercator starb am 2. December 1594, seine Gebeine ruhen in der Salvatorerkirche zu Duisburg. Ueberblicken wir seine umfassende Thätigkeit, so sehen wir, daß er zugleich Astronom und Chronolog, Geschichtsforscher und Theolog, Mathematiker und ausübender Geodät, Kartenzeichner, Kupferstecher und Mechaniker war. „Man kann“, meint Breusing, „auf sein vielseitiges Wissen das Wort anwenden, welches von Leibniz gesagt ist, er habe für sich allein eine ganze Akademie vertreten.“

— Staare als Maikäfervertilger. John Both in Hamburg, der bedeutendste Handelsgärtner des Continents, schreibt an die Redaction der Dr. Koch'schen Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde: „In Ihrem Blatte sehe ich einige Mittel zur Vertilgung der Engerlinge angegeben. Es wundert mich dabei, gar nichts von dem Mittel, das ich hier anwende, zu finden, um dem Maikäfer gründlich den Garaus zu machen. Vor ungefähr 10 Jahren wurden wir auf das Allerempfindlichste von dem Engerlingsfraß heimgesucht, ganze Rhododendron- und Koniferen-Anpflanzungen gingen verloren, ebenso litten die Kornfelder. Bei solchen Verwüstungen hören alle künstlichen Mittel mehr oder weniger auf zu wirken. Wir griffen zu dem sehr einfachen, den Staar zu kultiviren. Wir ließen gegen 100 Brutkästen von der aller-einfachsten Konstruktion machen und siehe da, im Frühjahr waren sie alle besetzt. In welcher kolossalen Maße die Staare alles Ungeziefer fressen, darüber finden Sie Spezielles in Lang's Naturgeschichte. Wenn der Maikäfer aus der Erde kommt oder vielmehr kommen will, so ist der Staar da; er holt ihn förmlich heraus, pickt mit seinem Schnabel auf dem Erdboden herum und findet so den Maikäfer. Fast bei jedem Loch, aus dem ein Maikäfer entschlüpft, findet man zugleich die Flügel und das sonst nicht Genießbare, Beweis genug, daß der Maikäfer sich keine Minute seines Lebens freut. Wir ließen die Brutkästen vermehren und mögen jetzt gegen 175 — 200 Stück haben. Maikäferjahre haben wir in den letzten 10 Jahren seit Einführung der Nistkästen genug gehabt. Der Engerlingsfraß, wie wir ihn wiederholt hier gehabt haben, ist aber nicht wieder vorgekommen und im Verhältniß zu früher ist das Auffinden der Engerlinge bei tiefer Bearbeitung des Bodens weit geringer.“

— Die Bierproduction nimmt kolossale Verhältnisse an. Man schätzt das alljährlich in Europa producirte Quantum auf 5000 Mill. Liter zu einem Gesamtwerthe von fast 200 Mill. Thlrn. Aus dem Zollverein gingen 1864 nach Frankreich 43,000 Ctr., nach Holland 40,000 Ctr., nach Hamburg 32,000 Ctr. nach Belgien 28,000 Ctr., nach der Schweiz 22,000 Ctr. Man nimmt an, daß die europäische Bierproduction durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung beträgt: in Baiern 134 Liter, in Großbritannien 113 Liter, in Württemberg 104 Liter, in Belgien 80 Liter, in Braunschweig 68, in Thüringen 60, in Oesterreich 22, in der Schweiz 20, in Preußen 19, in Frankreich 15, in Schweden 11, in Spanien 2 Liter und in Rußland und Italien je 1 Liter.

— Kaiser Joseph II. hat vor hundert Jahren am 19. August 1769 bei Rawikowitz nächst Raasditz in Mähren mit eigener Hand den Pflug geführt. Eine große Erinnerungsfeier an diesen Vorgang ist in Vorbereitung, zu welchem Zweck sich eigens in Brünn ein Festcomité gebildet hat.

— Rom zählte, nach amtlicher Nachricht des Generalvicariats, zu Ostern dieses Jahres 220,532 Seelen, mithin 3154 mehr als im Vorjahre. Im Jahre 1600 hatte es nur 109,729 Seelen.

— Der erste diesjährige Sternschnuppenfall wurde an den Abenden des 25. bis 29. Juli beobachtet, der zweite tritt am 8., 9., 10., 11. und 12. August ein, wo er wieder von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr Abends zu beobachten sein wird.

— Das preussische Cadettencorps erhält eine neue Organisation, der gemäß Söhne aller Classen von Staatsbürgern ihre Ausbildung für den Officierstand gewinnen können. Statsmäßige Stellen können künftig auch an Unterofficiersöhne verliehen werden, deren Väter vor dem Feinde geblieben, an Wunden gestorben oder 25 Jahre im Dienst gestanden haben.

— Zahlungen im Wege der Postanweisung können, einer Bekanntmachung des Generalpostamts in Berlin zufolge, nach allen Orten der Vereinigten Staaten von Amerika bis zum Betrage von 50 Thlr. übermittelt werden. Bis 25 Thlr. beträgt die Gebühr 6, über 25 bis 50 Thlr. 12 Groschen.

— Das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten in Preußen hat im Interesse der Pfler bezucht des Landes die Errichtung von Zuchtvereinen durch Privatpersonen angeregt, die von der Regierung mannigfache Unterstützung erfahren sollen.

Galle, 10. August.

— Heute wurden hier 3 vollständig reife im Freien gezoogene Weintrauben vom Bäckermeister Friedrich Hedrich aus Erßlitz zu Markte gebracht.

— Vorgestern Abend verstarb in Folge Morphium-Vergiftung ein junges Mädchen aus hiesiger Stadt in der elterlichen Wohnung.

— Die Leichen der bei der Raubpartie vorgestern Abend verunglückten Personen, Schlosserlehrling Richard Zander von hier, Gärtnergehilfe Carl Schulte aus Leipzig und Freiseurgehilfe Gustav Runze aus Lungenau sind wieder aufgefunden und hat die Beerbigung der beiden erstgenannten bereits heute stattgefunden.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	1 2 3 4 5 6 7							Fahrpreise in Sgr.			
								I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁵ G	7 ³⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ³⁰ P	8 ³⁵ S	27	18	11 1/2	8
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ²⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ³⁰ P	69	46	29	17 1/4
Nordhausen	8	2	8 ³⁵ Peri.	mit 1.-4.	W. R.			78	58 1/2	39	19 1/2
Gerstungen	6 ¹⁰ P	10 ³⁵ P	11 ¹⁵ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S		201	113	88	
Berlin	4 ²⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ⁴⁰ C	6 ³⁰ P			132	99	71 1/2	
Ankunft von								C: Courierzug. P: Personenzug. S: Schnellzug. G: Güterz. mit Personenzug.			
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P				
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S				
Nordhausen	7 ¹⁰	1 ¹⁰	7 ⁵⁰	Peri. mit 1.-4.	W. R.						
Gerstungen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 ¹⁵ P	5 ³⁵ S	10 ³⁵ P					
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ⁵ C	7 ³⁰ P	11 ³⁵ C						

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köpchen 12 1/4 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzminde 9 Uhr Vorm., Lößlein 3 1/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/4 Nachts und 3 Uhr Nachm.

Durchschnitts-Preise in Halle am 10. August 1869.

	Schffl.	Höcher			Niedriger		
		2 Thlr.	26 Sgr.	3 Pf.	2 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Weizen	2	10	—	—	—	—	—
Roggen	1	27	—	6	1	26	3
Gerste	1	17	—	6	1	17	—
Hafer	1	15	—	—	1	7	6
Feu	1	—	—	—	—	—	—
Langes Stroh	8	—	—	—	7	—	—



Tageschau.

Mittwoch, den 11. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 u. 8. M. bis 8 u. Ab. (Sonntags 7-9 u. M. u. 5-8 u. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 u. M. bis 1 u. M. u. 3-6 u. M. — **Ober-Bergamt:** 8-12 u. M. u. 2-6 u. Ab. — **Paßbüro:** 8-12 u. M. u. 2-6 u. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 u. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 u. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8-12 u. M. u. 2-6 u. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 u. geöffnet); die **Instituten-Kasse:** 8-1 u. M. u. 3-6 u. M. — **Haupt-Steueramt:** 7-12 u. M. u. 2-5 u. M. — **Kreisklasse:** 8-12 u. M. u. 2-5 u. M. — **Landrathsbüro:** 8-1 u. M. u. 3-6 u. M. — **Bau-Commandite:** 8¹/₂-1 u. M. u. 3¹/₂-5 u. M. — **Universität:** Kassenstunden 9-12 u. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9-12 u. M.
Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparassen. Städtische Sparasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm. Sparasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuß-Verein (Mathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.
Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2-4 Uhr Nachm.
Sammlungen. Zoolog. Museum 1-3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).
Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7¹/₂-10 Uhr Abends. (Deutsche Literatur.)

Sänglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring.“) 8 Uhr Abends.
Häppler'scher Gesangverein, 7¹/₂ Uhr Abends im „Kronprinzen.“
Sahn'scher Turnverein. Turnstunde 8-10 Uhr Abends im „Rosenthal.“
Siedertafeln. Männerchor, Uebungsstunde v. 8-10 Uhr Abds. in „Freiberg's Lokal.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trieb-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 9. August 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,16	4,64	92	10,8	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,03	5,42	87	13,3	W	bedeckt 10.
Abd. 10	328,20	5,44	94	12,5	W	bedeckt 10.
Mittel	329,80	5,17	91	12,2		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Bekanntmachungen.

Zum Ausgleich einer Inj.-Sache zw. Sch. u. G. sind 15 Gr. zu unfr. Armenkasse gez. worden.
Der Vors. der Synag. Gemeinde.

Auction.

Montag den 16. Aug. c. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich gr. **Nitztergasse Nr. 9 (Hosenbaum)** verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 gute Violine, 1 Gitarre, 1 Offizierdegen, 1 Volsenbüchse, 1 Fernrohr, sowie eine Partie Rum, Wein cc.

W. Glise, Auktions-Commissar.

Composition.

Das beste Mittel zur Vertilgung der Wanzen, à Fl. 5 Gr., empf. **A. Schlüter**, gr. Steinstr. **C. Brodtkorb** jun., fl. Ulrichsstr. **H. Ludwig**, Königsplatz. **Düben & Herrmann**, gr. Klausstraße.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne**, Lager am Bahnhof u. a. d. Saale.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Mittelstrasse Nr. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Kirschsaff,

frisch von der Presse, bei **Carl Brodtkorb**, Weidenplan 1.

Kirschsaff

frisch von der Presse bei **Otto Thieme.**

Möblirte Stuben

Kaulenberg 5.

Cis
aus reinem Brunnenwasser
fl. Klausstraße 1.

Papierfragen empf. C. F. Ritter.

3 Sopha's stehen zum Verk. gr. Steinstr. 25.

Ein Fortepiano, Stimmung sehr gut, zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 18, 1 Tr.

Mittwoch und Donnerstag ist Gerstenstroh zu verkaufen **Schulberg 6.**

Eine Schlosserwerkstatt, vollständig eingerichtet, ist zu verkaufen und sofort oder später zu übernehmen **Francensplatz 6.**

Eine Wohnung von 4 Stuben, freundlicher Küche mit Wasserleitung, mehreren Kammern, Mitbenutzung des Waschhauses und Kellers, ist für den festen Preis von 130 R. zu Michaelis zu vermieten. Näheres im Laden bei **Friedr. Arnold**, am Markt.

4 St., 3 K., Küche, Keller u. Zub., Parterre, fl. Berlin 1, zu Mich. zu v.

Eine Wohnung zu verm. neue Promenade 10.

Die erste Etage Leipzigerstraße 45 ist zu vermieten, zum 1. October oder früher zu beziehen. Auskunft ertheilt

Emil Franke, gr. Ulrichsstraße 62.

Die zweite Etage gr. Ulrichsstraße Nr. 8, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör und Wasserleitung, z. 1. Oct. zu beziehen.

2 große Parterrestuben zu vermieten u. sofort zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 18.**

Herrsch. Bel-Stage, 9 St. im Ganzen o. geth. u. 3 u. 5 St. sof. resp. 1. October zu beziehen **Niemeyerstraße 4.**

Gr. Schloßgasse 8 ist eine Wohnung im Pr. zu 36 R. zu vermieten.

Eine Wohnung v. 1 Stube, 2 K., Küche u. Zubeh. zu verm., Preis 50 R. **Schmeerstr. 19.**

Eine Stube, K., Küche zu vermieten, zum 1. October zu beziehen **Steinbockgasse 1.**

1 kl. Stube sofort zu bez. **fl. Sandberg 21.**

Stube, K. für 21 R. an einz. Leute vermietet **Geißstraße 50.**

Eine Wohn. im Hofe, 30 R., den 1. October, aber nur v. st. Leuten, zu bez. **alter Markt 28.**

Eine Wohnung für 24 R. ist an einzelne Leute zu vermieten **Geißstraße 32.**

Eine Wohnung an einzelne Leute vermietet z. 1. October **Fleischergasse 3.**

Möblirte Stube u. K. an einzelne Herren zu vermieten **Schmeerstraße 16.**

Möbl. St. u. K. sof. zu bez. **Leipzigerstr. 41.**

Ein weißer Spitz vor einigen Tagen abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Klausthor 10 u. 11.**

Schirm auf d. Markt st. gebt. **Abj. Garteng. 2, 1 Tr.**

Diejenige Frau, welche heute früh 10 Uhr das Packet Leinwand von der Frau **Zeising** abgeholt hat unter dem Vorwande, es sei das ihrige, wird ersucht, selbiges Paquet sofort auf dem Polizei-Bureau abzugeben, wo nicht, so wird sie zur Herausgabe gezwungen werden, da sie bereits erkannt ist.

Die Engl. Bank-Commandite macht uns die Mittheilung, daß sie von jetzt ab Wechsel auf **Schwibus** und auf **Sommerfeld** ankauf, resp. zur Einziehung übernehmen kann.
Dieselben sind an die Engl. Bank-Commandite in Frankfurt a/D. zu giriren.
Halle a/S., den 9. August 1869.

Die Handelskammer
für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Große Wein-Auction.

Freitag den 13. August und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr an bis Abends 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 unter Garantie nur reingehaltene Bordeaux- und Rheinweine in beliebigen Posten.

J. H. Brandt, Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Zu äußerst billigen Preisen empfehlen wir unser reich ausgestattetes

Gardinen-Lager

in nur gewählten Dessins.

Weißwaaren-Handlung von **Geschw. Schwer**,
Leipzigerstraße Nr. 93.

Die Kölner Dombau-Lotterie-Loose
à 1 Thlr. offerirt
W. Bandel, Königsplatz Nr. 6.

160 Stück Southdown-Merinolämmer,
5-6 Monat alt, schön gewachsen, stehen zum Verkauf
auf der Domaine zu Wachmar bei Gotha.
O. Zangemeister.

Das Abfuhr-Institut Ceres

reinigt Gruben geruchlos mit der Maschine, auch werden nicht für diese eingerichtete Gruben übernommen. Bestellungen bittet man abzugeben im Cigarren-Geschäft der Herren **Gebr. Keil**, Leipzigerstr. 7, und Delitzscherstraße 6a, 1 Tr.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Kirsch-, Apfel- und Kaffeekuchen.

Ein Haus mit großem Hof und Einfahrt, zu jedem Geschäft sich eignend, ist wegen Krankheit schleunigst zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Hospitalkplatz 9, parterre rechts.

Eine schon gebrauchte aber noch gute eiserne oder hölzerne Pumpe von 20-30 Fuß Länge wird zu kaufen gesucht
Grafenweg 1.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Stufenleiter wird zu kaufen gesucht
Schmeerstraße 29.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche fertigt sauber und dauerhaft auf Maschine
Martinsgasse 8/11.

Einen Malergehilfen sucht
F. Seeliger, H. Ulrichsstraße 34.

Einen Kutsher sucht
Chr. Kind.

2 Lehrlinge sucht
der Ziegelbäckermeister **Sezer** in Wörmlitz.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister **F. Weissenborn**, gr. Ulrichsstraße 11.

3 fleißige **Handlanger** finden bei 7 1/2 Lgr. Tagelohn und Kost dauernde Beschäftigung beim Ziegelbäckermeister **Sezer** in Wörmlitz.

Einen Krankenwärter u. ein anst. Stubenmädchen sucht sof. Fr. **Fleckinger**, H. Schlamn 3.

Anst. Köchinnen u. Hausmädchen erhalten gute Stellen durch Frau **Schmeil**, Bechershof 10.

2 tüchtige Schlosser erhalten dauernde Arbeit bei **J. Driefelmann**, Rannische Straße 8.

Ein in jeder Beziehung tüchtiges Stubenmädchen, welches allen Anforderungen genügt, sehr gute Zeugnisse vorzulegen hat, wird verlangt; ebenso ein anständiges, nicht zu junges Mädchen zur Wartung und Pflege kleiner Kinder. Beide mögen sich melden bei
Marie Niebeck, Leipziger Platz 2.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst
Schülershof 8, 2 Tr.

Zum 1. Oct. wird ein Dienstmädchen gesucht, nur mit guten Attesten, Töpferplan 1, 2 Tr.

Ein Nähmädchen gef. alter Markt 20, im Hofe.
Ein Mädchen wird sofort gesucht
Dachritzgasse 9, 2 Tr.

Ein junges Mädchen in eine Trinkhalle wird gesucht.
C. Bach, Rathhausgasse 18.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande wird zu häuslichen Arbeiten zum 1. September in Dienst gesucht. Meldungen bei
Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches schon selbstständig einer Haushaltung vorgestanden hat, sucht anderweitige Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen
Königsstraße 37.

Ein Logis für 100-110 R. pro Jahr, am 1. October beziehbar, wird gesucht
Merseburger Chaussee 15, 2 Tr.

Zwei einz. anständ. Leute suchen ein Logis im Preise von 24-26 R. Adressen unter **F. B.** werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein pensionirter Gelehrter wünscht ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafgemach (oder ein großes Zimmer) mit Aufwartung in der **Königsstraße**. Die Wohnung muß sein Parterre oder höchstens eine Treppe hoch. Adressen mit der Chiffre **v. G.** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 11. August

Großes Feuerwerk, Illumination
und

Großes Extra-Militair-Concert

von dem Musikcorps
des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. Nr. 86,
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Ludwig.
Das Feuerwerk hat Hr. Trabert übernommen.
Dauer des Concerts von 5 Uhr bis 10 Uhr.
Entrée à Person 2 1/2 Lgr.

Handwerker - Meister - Verein.

Mittwoch den 11. August Nachmittags 5 Uhr

Concert und Ball
in Belle vue.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 5 1/4 Uhr starb unsere liebe Schwägerin und Tante, die verwittw. Frau **Affesfor Senden** geb. **Dracke**. Dies zeigt tiefbetrübt an

Hauptrendant **Soppe** nebst Familie.
Halle, den 10. August 1869.

Volksküchen:

Kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Mittwoch: Wirsinghohl mit Rindfleisch.

Unterberg Nr. 25.

Mittwoch: Reis mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 9. Aug. Abends am Unterpegel 2' 10"
am 10. Aug. Morg. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 10. August Morgens: Wasser 16 Grad.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhans-Buchdruckerei.